

Zeitschrift: GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 84 (1990)
Heft: 17

Nachruf: Jakob Wanner
Autor: Wanner, Siegfried

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

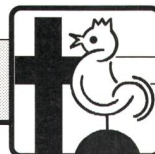
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



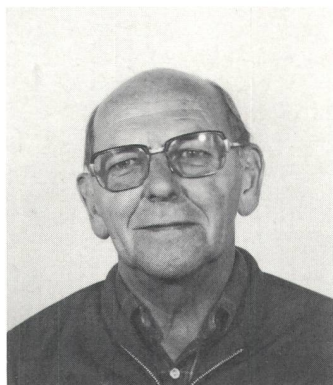
Jakob Wanner †

Am 26. Januar 1924 wurde Jakob als siebtes Kind geboren. Er war hörend. Er besuchte darnach die 1. und 2. Primarklasse im Maihofschulhaus. Im Alter von neun Jahren verlor er das Gehör wegen Mittelohrentzündung und Mumps. Das war für die Familie ein schwerer Schlag. Mit diesem Schicksal wurde er zeit seines Lebens nur schwer fertig. In der Folge besuchte er die Sonderschule in Hohenrain. 1938 wurde er entlassen. Er wollte eine Lehre machen. Zu dieser Zeit war es schwer, einen Lehrplatz zu bekommen. Darum machte er Gelegenheitsarbeiten. 1941 konnte er eine Schuhmacherlehre anfangen. Diese verlief nicht so gut. Er verliess das Lehrgeschäft. Er beendigte die Lehre in der Schuhmacherlehrwerkstatt in Oberuzwil. Er war äusserst begabt. Im Herbst 1947 schloss er mit der Bestnote 1,1 ab. Er arbeitete dann auf seinem Beruf an verschiedenen Stellen. Er spezialisierte sich auf Massschuhe. Er kam mit der Zeit nach Luzern zurück. Neben dem Arbeiten verbrachte er die Zeit mit seinen Brüdern. Mit Freunden und seinem Hund war er oft beim Bergsteigen und Wandern.

Am Gehörlosentag in St. Gallen lernte er Hanna Koch kennen. Sie heirateten in Ebikon im Clemensheim 1959. In der Fluhmühle nahmen sie Wohnsitz. Der Verdienst als Schuhmacher war karg. Jakob Wanner gab den Beruf auf und arbeitete fortan in der Viscosuisse als Textilarbeiter. Bald kam die Tochter Rosa zur Welt. Die Familie zügelte an die Libellenstrasse. Bei ihnen wohnte auch die Grossmutter Wanner. 1965 kam der Sohn Siegfried zur Welt. Die Freude war gross. Jakob Wanner leistete harte Akkordarbeit. Auch am Wochenende liess er sich einsetzen, um mehr zu verdienen. In der Freizeit widmete er sich der Familie. Gerne machte er einen Jass, und auch die Gartenarbeit brachte ihm grosse Befriedigung. Zwischendurch versuchte er sein Glück auch mal als Fischer. Die geschichtliche und die politische Entwicklung interessierten ihn sehr. So war er über das Alltagsleben bestens orientiert.

Er engagierte sich auch während Jahren im Gehörlosen-

verein Luzern. Hier war er zeitweilig Vizepräsident. Der Tod seiner Mutter im Jahre 1967 machte ihm ebenso zu schaffen, wie Jahre später der Hinschied dreier Brüder.



Als die Kinder grösser wurden, gönnte er sich mit seiner Familie auch mal Ferien in der Schweiz. Es waren immer erlebnisreiche Tage. Später ging er mit befreundeten Ehepaaren und seiner Frau in die Ferien. Er war dazu gerne in der Schweiz oder in Österreich.

Grosse Freude und Stolz erfüllten ihn, als die beiden Kinder ihre Berufslehre erfolgreich abschlossen. Es war ihm nicht vergönnt, die Diplomfeier seines Sohnes mitzumachen. Einen Tag zuvor gab er die Seele dem Schöpfer zurück.

Am 25. September 1984, am Tag der silbernen Hochzeit, nahm er schweren Herzens Abschied von seiner geliebten Gattin. Das war für ihn ein grosser Verlust. Dieser blieb bestehen bis zu seinem Tod. Die Kraft, die seine Ehefrau während der langen Krankheit hatte, gab ihm in diesen Wochen und Monaten neuen Mut und die Kraft zum Überleben. Im Gehörlosengottesdienst holte er sich diese Gnaden. Er blieb ihm nur ganz selten fern.

1987 konnte er sein 25jähriges Arbeitsjubiläum feiern. 25 Jahre harte Arbeit sind vergangen. Er hatte zu seinen Kameraden stets ein gutes Verhältnis. Mit ihnen machte er gerne einen Spass.

Ebenfalls grosse Freude erlebte er, als die Tochter Rosa im Juni 1988 heiratete. Schon bald wurde er Grossvater. Am kleinen Christof hatte er grosse Freude. Er war seither

Gottesdienste

Aarau

Sonntag, den 9. September, 14.15 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl im Kirchgemeindehaus Jurastrasse 13. Anschliessend Zvieri und gemütliches Beisammensein. Pfr. W. Wäfler

Bern

Achtung: Der Gottesdienst findet nicht am 2. September statt, sondern am 26. August, 17.00 Uhr, anschliessend Kaffee und Zusammensein im Pfarreiheim Bruder Klaus, Burgernziel. Pfr. R. Kuhn

Buchs

Sonntag, den 9. September, 14.30 Uhr, im Hotel Bären. Gemeinsamer Zvieri. Pfr. W. Spengler

Gstaad

Sonntag, 9. September, 14.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus. Anschliessendes Zusammensein. Pfr. H. Giezendanner

Liestal

Sonntag, den 2. September, 14.30 Uhr, in der Gemeinde-stube Hotel Falken, Rhein-strasse 21. Pfr. H. Beglinger

Olten

Sonntag, den 2. September, 10.00 Uhr, im Gemeindesaal der Pauluskirche. Pfr. H. Beglinger

Riehen

Samstag, 1. September, 18.30 Uhr, im Pfarreiheim St. Franziskus, mit Imbiss und Zusammensein. Pfr. R. Kuhn

Solothurn

Sonntag, den 9. September, 10.00 Uhr, im Pfarrhaus an der Nictumgasse. Pfr. H. Beglinger

St. Gallen

Sonntag, 9. September, 9.30 Uhr, in der Herz-Jesu-Kapelle. Ab 8.45 Uhr Beichtgelegenheit in der Galluskapelle. Nach dem Gottesdienst Kaffee im Pfarreiheim Dom. Gotthard Bühler

Wattwil

Sonntag, den 2. September, 14.40 Uhr, in der evangelischen Kirche (auch für die Glarner Gehörlosen). Anschliessend Beisammensein mit Zvieri. Pfr. W. Spengler

Zürich

Sonntag, den 2. September, 10.00 Uhr, Gottesdienst der katholischen Gehörlosengemeinde des Kantons Zürich, in der Gehörlosenkirche Oerlikon. Ab 9.00 Uhr Beicht- und Gesprächsgelegenheit.

Zürich

Sonntag, den 16. September (Betttag), 14.30 Uhr, ökumenischer Gottesdienst in der Gehörlosenkirche Zürich-Oerlikon, anschliessend Imbiss und gemütliches Beisammensein. Ref. Gehörlosengemeinde Zürich

überall Gesprächsstoff des stolzen Grossvaters. Dieses Kind gab ihm neuen Lebensmut. Man lernte Jakob Wanner von einer andern Seite kennen.

1989 wurde Jakob Wanner pensioniert. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge verliess er die Viscosuisse. Jetzt war er frei, konnte tun, was ihm beliebte. Er machte an den Veteranenreisen mit. Ging mit Freunden in die Ferien. Gönnte sich da und dort einen Ausflug. Er ging sogar nach Israel. Das war die weiteste und eindrücklichste Reise seines Lebens. Von all den schönen und eindrücklichen Erlebnissen erzählte er immer wieder. Der Zusammenhalt zwischen jung und alt, Hörenden und Gehörlosen, beeindruckte ihn sehr.

Die Skiferien in Grächen im Februar 1990 mit seiner Fami-

lie waren für ihn ein wunderschönes Erlebnis. Er genoss das Zusammensein. Er bewunderte die schöne, weisse Natur.

Die langen Jahre harter Arbeit gingen an ihm nicht spurlos vorüber. Abnutzungerscheinungen überall machten sich bemerkbar. Auch Herzbeschwerden stellten sich ein und machten Arztbesuche nötig. Nach kurzem Unwohlsein verstarb er völlig unerwartet in der Nacht zum 3. Juli 1990.

Sein Hinschied ist ein schwerer Verlust für uns alle, besonders für seine Angehörigen. Ein lebenswürdiger Mensch ist nicht mehr unter uns. Schenken wir ihm unsere Erinnerung. Seinem Wunsche entsprechend findet er seine letzte Ruhe im Grab seiner Gattin. Gott gebe ihm diese ewige Ruhe.

Siegfried Wanner